

IHK Resolution „Pro Innenstadt“

11 Handlungsansätze für 2021



IHK

Schwarzwald
Baar
Heuberg

IHK Resolution „Pro Innenstadt“

Wie es ist

Die Innenstädte der IHK-Region sind als Wirtschaftszentren angezählt. Ihre Funktion als Ort zum Leben, Wirtschaften und Arbeiten ist nachhaltig beeinträchtigt. Händler, Gastronomen und Dienstleister stehen in einem Kreuzfeuer mehrerer Negativentwicklungen, die sich gegenseitig beeinflussen. Aktuell sind die IHK-Mitglieder im Wesentlichen mit zwei Punkten konfrontiert.

- **Aufgezehrte Liquidität:** Geringfügige Einnahmen bei gleichbleibenden Kosten. Trotz staatlicher Programme ist die Finanzsituation branchenübergreifend existenzgefährdend: für Betriebe und ihre Beschäftigten.
- **Minimale Kundenfrequenz:** Bürger und Kunden gehen weniger in die Innenstädte. Das Einkaufsverhalten hat sich nachhaltig geändert: zu Lasten der inhabergeführten Betriebe.

Diese Situation gilt es 2021 konsequent zu drehen. Alle Aktionen pro Innenstadt müssen zwei Ziele verfolgen: bessere Planungssicherheit für Unternehmen, echten Mehrwert für den Bürger.

Wie es sein sollte

Die Innenstadt ist ein Gemeinschaftsprojekt. Alle Akteure einer funktionsfähigen Innenstadt sind aufgerufen, in einem **städtischen Aktionsbündnis** zur koordinierten Belebung beizutragen. Im Fokus: stabile Einnahmen für Unternehmen, Kommunen, Verpächter und Vermieter.

Folgende Ansätze sind für die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wesentlich:

1. **Geänderte Satzungen beibehalten:** Außengastronomie ist zu erleichtern, Konzessionen für den Außenverkauf sollten verlängert werden. Die Gebührenordnung sollte nicht verschärft, die Erlaubnis von Heizpilzen und Zelten beibehalten werden.
2. **Mobile Verkaufsstände ermöglichen:** eine vereinfachte Sondernutzung für öffentliche Flächen sollte zum Verkauf von Waren und Dienstleistungen erlaubt sein. Sie ist temporär auf Park- und Grünflächen auszuweiten.
3. **Umnutzung mitgehen:** Leerständen kann mit schnellen und temporären Umnutzungen begegnet werden. Vermieter und Verpächter brauchen hier Mut zu kürzeren Mietbindungen und Zwischenlösungen. Die Stadt sollte strukturell beraten.
4. **Einheitliche Öffnungszeiten:** wenn Betriebe schon geöffnet haben, dann muss es beim Bürger auch ankommen. Gewerbetreibende sollten hier untereinander eine gemeinsame Regelung finden.
5. **Standortübergreifende Marktplätze:** in beiden Phasen der Betriebsschließungen waren Lieferservices und regionale Online-Marktplätze zentral. Bestehende Plattformen sind zu stärken, interkommunal zu verknüpfen und konsequent zu bewerben.
6. **Park & Ride neu denken:** Temporär angepasste/abgestufte Parkgebühren entzerren Kundenströme, temporäre Parkraumkonzepte ebenso. Anlassbezogene Kundenaktionen sind mit den Mobilitätsdienstleistern (ÖPNV, Taxi-/Mietwagengewerbe) zu definieren.
7. **Jahresplanung „Freizeit nutzen“:** auch kleine Anlässe und Freizeitangebote sollten bewusst in der Innenstadt stattfinden. Sie sind frühzeitig zu kommunizieren. Das gibt Betrieben Planungssicherheit: für ihr Marketing, ihren Einkauf, ihren Personaleinsatz.

8. **Verkaufsoffene Sonntage frühzeitig planen:** besondere Verkaufstage bedeuten besondere Einnahmen für Händler, Gastronomen und Dienstleistungsbetriebe. Die Verkaufsoffenen Sonntage sind beizubehalten und auf Verkaufsförderung auszurichten.
9. **Innerstädtische Baumaßnahmen verkaufsfördernd nutzen:** Baustellen und Bauvorhaben sind in den Innenstädten im engen Austausch mit den Gewerbetreibenden zu organisieren. Sie sind verkaufsfördernd zu nutzen.
10. **Lokalität und Region sichtbar machen:** inhabergeführte Betriebe, regionale Produkte, und stadttypische Besonderheiten sind ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Jeder lokale Bezug ist in der Kunden-/Bürgerkommunikation zu stärken und darzustellen.
11. **#einfachmachen:** Neues tun braucht Mut und Zuversicht. Schnelles Scheitern ist erlaubt. Alle Vorhaben für die Innenstadt sind im Kleinen zu konzipieren und dann durchzuführen. Die Fülle kleiner und gezielter Maßnahmen wird die Innenstadt stärken.



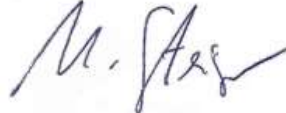
Birgit Hakenjos
IHK Präsidentin
HAKOS Präzisionswerkzeuge
Hakenjos GmbH



Dr. Hans-Rüdiger Schewe
IHK Vizepräsident
Fürstliche Fürstenbergische Gesamtverwaltung



Thomas Weisser
Vorsitzender IHK Handelausschuss
Haus der 1000 Uhren



Michael Steiger
Vorsitzender IHK Tourismusausschuss
Irish Pub-TUT, GmbH



Tanja Broghammer
Stellv. Vorsitzende IHK Handelausschuss
Broghammer Men& Women



Thomas Albiez
IHK Hauptgeschäftsführer
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg



Carsten Dörr
Gewerbeverband Oberzentrum
Geschäftsführer



Kirsten Moosmann
Vorsitzende
Handels- und Gewerbeverein Schramberg



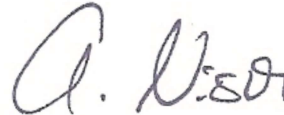
Detlev Maier
Vorsitzender GHV Rottweil
Geschäftsführer Edeka Culinara



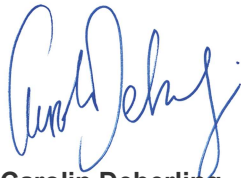
Bettina Fillinger
Gewerbe- und Handelsverein Tuttlingen
Vorstand PRO TUTTLINGEN



Christian Köster
Gewerbeverein Donaueschingen
Inhaber Schwarzwald Mediendesign



Angela Nisch
Nisch City Consulting
Inhaberin



Carolin Deberling
Inhaberin Gruppe3 GmbH
Agentur für Strategisches Marketing



Peter Anklam
Geschäftsführer IFS
Institut für Standortforschung



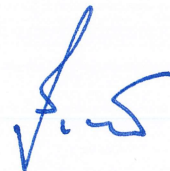
Dr. Peter Markert
Geschäftsführer
Imakomm Akademie GmbH



Matthias Prüller
Geschäftsführer
Institut für Marketing und Kommunalentwicklung



Marc Föhler
Stadt + Handel Stadtplaner PartGmbH
Karlsruhe
Geschäftsführung



Stefan Postert
Stadt + Handel Stadtplaner PartGmbH
Teamleitung Stadtstrategien und
Kreationsprozesse



Dr. Stefan Leuninger
CIMA Beratung + Management
Leitung Büro Stuttgart



Christian Hörmann
CIMA Beratung + Management
Partner